

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 86 (2013)

Heft: 12: Besuch der finnischen Logistikkoffiziere

Vereinsnachrichten: SFV = ASF

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



www.fourier.ch

Adress- und Gradänderungen

Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach,
5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53,
E-Mail mut@fourier.ch

Zentralpräsident

Four Eric Riedwyl, Seestrasse 47,
8810 Horgen, M 077 450 29 83
eric.riedwyl@fourier.ch

Nordwestschweiz

Präsident: Four Daniel Wildi, Oerinstrasse 37,
4153 Reinach, daniel.wildi@fourier.ch,
Tel. P.: 061 711 08 25, Handy: 076 331 05 78

Bern

Präsident: Four André Schaad, Walperswil-
strasse 40, 3270 Aarberg, T P 032 392 18 49,
T G 032 843 98 03, N 079 270 75 76,
andre.schaad@postmail.ch oder
andre.schaad@vtg.admin.ch

Graubünden

Präsident: Four Matthias Imhof,
Bahnhofstrasse 10, 8880 Walenstadt,
N 078 724 08 07,
matthias.imhof86@bluewin.ch

Ostschweiz

Präsident: Four Hans-Peter Widmer, Sagigut 37,
5036 Oberentfelden,
T P 062 723 80 53, 079 232 26 73,
sagigut37@bluewin.ch

Romande (ARFS)

Präsident: Four Mathieu Perrin,
Case postale 25, 1580 Avenches
079 683 80 15
president@arfs.ch

Ticino

Presidente: Furiere André Gauchat, Corcaréi,
6968 Sonvico, T P 091 820 63 06,
T G 091 943 42 79, F 091 820 63 51,
M 079 681 00 33,
andre.gauchat@baloise.ch

Zentralschweiz

Four Beat Heimgartner, Fildernrain 24,
6030 Ebikon, Mobile: Tel G: 041 666 63 07,
M 079 354 05 24, zentralschweiz@fourier.ch

Zürich

Four Roger Seiler, Metzgerweg 4,
8906 Bonstetten, P 044 701 25 90,
G 044 236 98 29, M 079 251 68 15,
roger.seiler@fourier.ch

Zum Jahreswechsel

Geschätzte Mitglieder
des Schweizerischen Fourierverbandes
Geschätzte Leserinnen und Leser
der Armee-Logistik

Mit dem Abschluss des Jubiläumsjahres 100 Jahre Schweizerischer Fourierverband haben wir Anfang Dezember unsere neugestaltete Homepage in Betrieb genommen. www.fourier.ch ist ein Besuch wert.

Das Jubiläumsjahr des SFV war auch für die Armee ein sehr bewegtes Jahr. Dieses neigt sich nun dem Ende, mit einem sehr erfreulichen Zwischenabschluss. Der Bundesrat hat die Parlamentsbeschlüsse endlich akzeptiert und wird der Armee in Zukunft CHF 5 Mrd. pro Jahr zur Verfügung stellen. Zusätzlich hat das Schweizer Volk mit einem überragenden Mehr entschieden, das bewährte Milizsystem mit der allgemeinen Wehrpflicht beizubehalten. Ich danke an dieser Stelle allen «Kämpfern» ganz herzlich.

Schon bald aber werden uns die Armeegeegner wieder fordern. Am Treffen der Spitzen der Milizdachverbände mit dem C VBS, Bundespräsident Ueli Maurer und dem CdA, KKdt André Blattmann vom 28.11.2013 erläuterten die beiden Herren u.a. auch die wichtigsten Argumente für den Tiger-Teilersatz TTE. Ebenso wurden wir mit Hintergrundinformationen zum Standortkonzept und zum aktuellen Stand der Weiterentwicklung der Armee versorgt. Der «Fourierlehrgang» wird übrigens 2016 oder Anfang 2017 wieder in die gute alte Guisankaserne in Bern zurückkehren.

Die Gegner des TTE argumentieren vor allem mit folgenden drei Thesen:

- Der Gripen ist zu teuer,
- der bestellte Gripen E ist ein Papierflieger und
- neue Kampfflugzeuge sind unnötig.

Die erste These kann ganz einfach widerlegt werden:

Die CHF 3 Mrd. umfassen neben den 22 Flugzeugen auch die Infrastruktur für die Flugplätze, die Simulatoren, die Waffen, das Logistikpaket und auch die Initialausbildung der Piloten und Mechaniker. Der Gripen bietet eben nicht die höchstmögliche (beste) Leistung, sondern ist die günstigste Lösung, eine Lösung mit Augenmass, passend für die Schweiz. Zudem ist der Betrieb des Gripens mit den zukünftigen Mitteln der Armee finanzierbar.

Betreffend Papierflieger:

Die Beschaffung und die Einführung von Kampfflugzeugen dauert ca. 10 Jahre. Wer von euch würde heute ein Mobiltelefon kaufen, das vor 10 Jahren auf den Markt kam oder anders

gesagt, wer würde heute ein voll funktionsfähiges Handy bestellen und in 10 Jahren in Betrieb nehmen? Wohl niemand. Genau

so verhält es sich sinnvoller Weise mit einem Kampffjet. Welcher verantwortungsvoll handelnde Mensch verzichtet auf den technologischen Fortschritt der nächsten 5 bis 10 Jahre? Die Wahl des Gripens E ist somit eine gute Wahl und der Staatsvertrag mit Schweden zur Beschaffung der Kampfflugzeuge (dies ist ein fast einmaliger Vorteil für die Schweiz!) gibt uns grosse Sicherheiten, sollte bei der Weiterentwicklung von gewissen Komponenten tatsächlich grosse Schwierigkeiten auftreten und das vereinbarte Leistungsniveau nicht erreicht werden. Zudem bietet der Gripen E den besten Radar und die beste Lenkwaffe.

Wieso sind neue Kampfflugzeuge notwendig:

Mit den verbleibenden 32 F/A-18 C/D können wir die friedliche Normallage bewältigen. Bei einem Schutzauftrag (z.B. EURO 08, internationale Konferenz in Genf oder WEF) können wir nur während 2 Wochen 4 Flugzeuge während 24 Stunden in der Luft halten. Um also einen Schutzauftrag, welcher nichts mit Krieg zu tun hat, erfüllen zu können, benötigen wir ca. 50 Kampfflugzeuge. Zudem erlangen wir mit der Beschaffung von 22 Gripens E die Fähigkeit der Luftaufklärung und die Fähigkeit des Erdkampfes wieder, welche wir mit der Stilllegung der letzten Kampffjets vorübergehend verloren hatten. Die neuen Jets sind somit absolut notwendig.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass es keine guten Occasionen des Typs F/A-18 C/D zu kaufen gibt. Alle Luftwaffen der Welt welche diesen Flugzeugtyp einsetzen sind zufrieden damit und wollen diese Maschinen nicht verkaufen.

Um diese sehr wichtige Abstimmung für den Schutz unseres Luftraumes zu gewinnen bedarf es wiederum die Anstrengung aller. Bereits heute besten Dank für euer Engagement.

Zum Schluss wünsche ich euch und euren Familien sowie Angehörigen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr sowie beste Gesundheit.

Kameradschaftliche Grüsse

*Schweizerischer Fourierverband
Der Zentralpräsident
Four Eric Riedwyl*



Stellungnahme des Schweizerischen Fourierverbandes SFV zur Vernehmlassung der Botschaft zur Weiterentwicklung der Armee

Sehr geehrte Damen und Herren

Der SFV bedankt sich für die Möglichkeit, im Rahmen der Vernehmlassung zur «Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee» eine Stellungnahme einreichen zu können.

Der SFV vertritt und repräsentiert aktuell rund 2500 Mitglieder, vor allem Fouriere und Quartiermeister. Es ist uns daher Anliegen und Verpflichtung zugleich, unsere Ansichten, Wünsche und Forderungen gebührend und sachbezogen einzubringen.

Der SFV hegt noch immer Zweifel angesichts der Tatsache, dass der Bundesrat und das Parlament (obwohl sich die beiden Kammern für einen Plafond von CHF 5 Mia. ausgesprochen haben) ihre Differenz über die Finanzierung der Armee ab 2016 noch nicht bereinigt haben, was die Aussagekraft der vorliegenden Botschaft in verschiedenen Themen stark mindert. Der SFV empfindet diese Situation als problematisch und bedauert, dass diese Unsicherheit die Grundlage für die Weiterentwicklung der Armee belastet. Dass sich der Bundesrat gegen die Parlamentsbeschlüsse stellt empfinden wir als äusserst stossend. In diesem Zusammenhang kann man sich fragen, ob eine Stellungnahme überhaupt sinnvoll ist. Der SFV hat sich dennoch entschieden, Stellung zu nehmen, weil wir einerseits der Meinung sind, dass die Mängel der Armee XXI zwingend korrigiert oder zumindest verbessert werden müssen und andererseits weil wir einen Stillstand bei den Weiterentwicklungsmassnahmen als nachteilig für die ganze Armee einschätzen.

Der Schweizerische Fourierverband sagt «Ja, aber» zur Botschaft zur WEA:
«Ja», denn eine Mängelkorrektur ist in folgenden Bereichen wichtig und notwendig:

bei der Ausbildung (Abverdienen des letzten Grades, Stärkung der Miliz in der Ausbildungsverantwortung, zwei RS-Start pro Jahr), bei der Ausrüstung (höherer Ausrüstungsgrad, inklusive Reservehaltung), bei der Bereitschaft (Milizverbände mit höherer Bereitschaft für subsidiäre Einsätze) sowie bei der Finanzierung (Stopp des Mittelrückganges, Erhöhung der Planungssicherheit). Diese Elemente sind dringend notwendig und dulden keinen weiteren zeitlichen Aufschub mehr.

«Aber», weil einige wichtige Aspekte dieser WEA unserer Ansicht nach problematisch oder unvollständig sind und Nachbesserungen oder Korrekturen verlangen.

Der SFV fordert deshalb:

Eine Finanzierung von kurzfristig (2016 – 2020) mindestens CHF 5 Mia. p.a. für die Armee und mittel- bis langfristig (ab 2020) **von mindestens 1 % des BIP**, weil ohne die Erhöhung dieses Finanzplafonds für die Verteidigung das Verhältnis von Betriebs- und Investitionskosten nicht in das betriebswirtschaftlich notwendige Gleichgewicht gebracht und die entstandenen Fähigkeits- und Ausrüstungslücken sowie die notwendige Modernisierung auf einem adäquaten Technologieniveau nicht sichergestellt werden können. Es ist eine Illusion, sich vorzustellen, dass eine kleinere Armee weniger kostet.

Der nun vom Bundesrat in Aussicht gestellte Ausgabenplafond für die Armee von **CHF 4.7 Mia. ist nicht akzeptierbar!** Die vorliegende Botschaft zeigt zudem auf, dass auch mit CHF 5 Mia. (entspricht bereits einem Kompromiss des absoluten Minimums) keine verteidigungsfähige Armee aufrechterhalten bzw. wieder erreicht werden kann. Selbst mit CHF 5 Mia. ist zu befürchten, dass im Falle der Umsetzung des Erwerbs des Gripen, die Armee sich selber beschränken muss, um diese notwendige Finanzierung des neuen und absolut notwendigen Kampfflugzeugs sicherzustellen.

Die Armee muss auf der Basis eines Bestands von 120 000 Mann geplant werden. Nur so kann ein genügend hoher Personalbestand (auch für die Gewinnung des Kadernachwuchses) garantiert werden, um möglichst viele Ablösungen zu schaffen, um in Krisensituationen nicht dasselbe Personal auf lange Zeit im Einsatz halten zu müssen. Dies auch, um die Bedürfnisse der Wirtschaft mit in Betracht

zu ziehen. Der SFV verlangt demnach eine gewisse Flexibilität in der Frage des gesetzlich festgeschriebenen Armeebestandes, der sich – basierend auf strategischen Überlegungen – zwischen 100 000 und 120 000 Angehörigen der Armee zu bewegen hat. Der absolute Minimalbestand der Armee darf einen Sollbestand von 100 000 Mann nicht unterschreiten.

Auf eine Fixierung auf 5 Mio. Dienstage pro Jahr ist zu verzichten.

Die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für die Rekrutierung von Kadernmitgliedern und den Kadernachwuchs sowie mehr Anerkennung von deren Führungskompetenzen sind notwendig. Als Beispiel seien zeitgemässe materielle und immaterielle Anreize genannt (Bildungskonto; Anerkennung der militärischen Ausbildung durch die Bildungslandschaft mit der entsprechenden Zuteilung von ECTS-Punkten für militärische Weiterbildungen). Es ist unbedingt erforderlich, dass eine genügende Zahl gut qualifizierter Bürgerinnen und Bürger die erweiterte Pflicht als Kader der Armee attraktiv empfindet.

Kopfstruktur: Der SFV fordert, dass der Kdt BUSA weiterhin als HSO im Rang eines Brigadiers geführt wird.

Gemäss Kopfstruktur WEA, Stand 04.05.2013, ist für die Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) kein höherer Stabsoffizier (HSO) mehr als Kommandant vorgesehen. Grund dafür ist die Vorgabe, den Bestand an HSO in der gesamten Armee zu verkleinern.

Den grossen Anstrengungen der Unteroffiziere, des VdI sowie aller Unteroffiziersverbände ist es zu verdanken, dass der Kdt BUSA seit einigen Jahren den Rang eines Brigadiers inne hat.

Folgende Punkte zeigen Erfahrungswerte der Unteroffiziere aller Stufen inkl. BU und des Kdt BUSA auf, die diese Forderung rechtfertigen.

1. Stellenwert der Berufsunteroffiziere sowie die Gleichwertigkeit gegenüber den Berufsoffizieren und der Miliz. In der Schweizer Armee arbeiten rund 1800 Berufsmilitärs. Davon sind etwa 1000 Berufsunteroffiziere (BU) und 800 Berufsoffiziere (BO). Die zentrale Ausbildungsstätte für die Mehrheit der Berufsmilitärs muss auch in Zukunft durch einen HSO kommandiert

DRUCKEREI
TRINER AG

werden. Ein Verzicht schmälert den Stellenwert der Berufsunteroffiziere massiv.

2. Gewichtung der BUSA in Gremien und bei Partnern

Die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) wird durch einen Divisionär kommandiert. Ihm direkt unterstellt sind heute folgende Kommandos:

Generalstabsschule (Gst S)

Kommandiert durch einen Brigadier
Zentralschule (ZS)

Kommandiert durch einen Brigadier
Militärakademie (MILAK)

Kommandiert durch einen Brigadier

BUSA Kommandiert durch einen Brigadier

Wenn mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA) die BUSA nur noch durch einen Oberst geführt wird, fällt auf, dass bereits innerhalb der HKA ein Ungleichgewicht auf Stufe der Kommandanten entsteht. In externen Gremien, in den Verhandlungen mit Partnern, Kdt der LVb und der Verwaltung wird der Stellenwert der BUSA verringert.

3. Der Kommandant als «Türöffner»

Alleine schon durch den Rang eines Brigadiers stehen der BUSA und dem gesamten BU Korps Türen offen, welche nach dem Verzicht auf einen HSO als Kdt möglicherweise geschlossen werden und geschlossen bleiben. Im internationalen Umfeld werden die heutigen Kontakte und die daraus entstehenden Möglichkeiten versiegen. Der Vergleich mit unseren deutschsprachigen Nachbarländern bestätigt unsere Absicht, denn auch in Österreich steht ein General an der Spitze der vergleichbaren Ausbildungsstätte. Es ist unumstritten, dass in der Politik, Verwaltung und der Armee ein Brigadier anders wahrgenommen wird als ein Oberst.

4. Das Argument Kosten

Um mit der WEA die Kosten senken zu können, ist man kaum auf die Gradabstufung des Kdt BUSA als Brigadier angewiesen. Vor der Armee XXI wurde die BUSA durch einen Oberst i Gst kommandiert. Dieser war in einer Überlohnklasse, welche der des heutigen Kommandanten (HSO, Brigadier) entspricht.

Wir danken Ihnen nochmals für die Möglichkeit unsere Anliegen einbringen zu können.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Fourierverband
Der Zentralpräsident
Four Eric Riedwyl

ASF / ARFS

Groupement de Bâle

02.01.14	19.00	Stamm mensuel, restaurant Flügelrad, Bâle
06.02.14	19.00	Stamm mensuel, restaurant Flügelrad, Bâle

Groupement de Berne

17.01.14	18.30	Stamm, «Exercice FaF», Brunnhof, Berne
04.02.14	20.00	Assemblée générale du groupement, Brunnhof, Berne

Groupement fribourgeois

09.01.14	18.30	Stamm du Nouvel-An, café Marcello, Fribourg
----------	-------	---

Groupement genevois

09.01.14	18.00	Stamm «Toumoi de jass de l'An Nouveau, Le Garoco, Meyrin
06.02.14	20.30	Assemblée générale ordinaire du groupement, Le Garoco, Meyrin

Groupement jurassien

25.01.14	19.00	Assemblée générale du groupement
06.02.14	19.00	Stamm ordinaire, rest. du Vorbourg, Delémont

Sous-groupement des Montagnes neuchâteloises

08.01.14	18.30	Stamm ordinaire, restaurant Le Chevreuil, La Chaux-de-Fonds
12.02.14	18.30	Stamm ordinaire, restaurant Le Chevreuil, La Chaux-de-Fonds

Groupement valaisan

30.01.14		Assemblée générale ordinaire de groupement, chez Jean Dorsaz, Fully
21.02.14	12.00	Sortie à ski à Nax, rendez-vous à Bramois

Groupement vaudois

07.01.14	18.30	Stamm «apéritif de l'An-Nouveau», rest. Hôtel-de-Ville, Bussigny
31.01.14	18.30	Assemblée générale du groupement rest. Hôtel-de-Ville, Bussigny

Groupement de Zurich

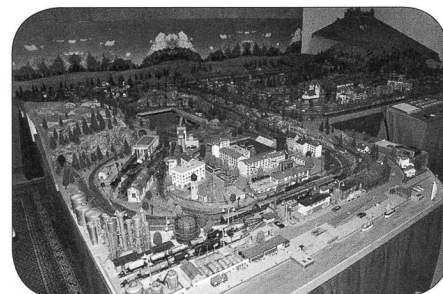
06.01.14	18.30	Assemblée générale du groupement
03.02.14	18.30	Stamm ordinaire, restaurant Landhus

Billets des groupements

GROUPEMENT GENEVOIS

Stamm du 7 novembre 2013: visite de deux musées

RR – Quatorze membres du Groupement genevois se sont retrouvés tout d'abord pour la visite du Musée des Sapeurs-Pompiers de la ville de Carouge qui se trouve dans les locaux



Vue partielle de la maquette

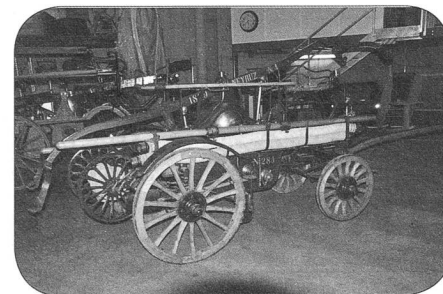
de la voirie de la même ville. Ces locaux, bien qu'exigus, nous ont permis d'admirer d'anciens moyens de lutte contre le feu. C'est Monsieur André VULLIAMY, commandant pompier retraité, qui nous a présenté, aidé par quelques membres de l'Amicale des sapeurs pompiers de Carouge, les objets du musée. L'Amicale a été fondée en 1938 et poursuit depuis cette date, entre autres, les buts suivants: soigner la camaraderie, resserrer les liens entre les sapeurs, suivre la situation de chacun et l'aider en cas de coup dur.

Dans le peu de place réservé au musée, nous avons pu admirer différentes motopompes (de 1861, 1940 et 1967). Nous avons même eu droit à une présentation du fonctionnement de l'une d'entre-elles: le maniement se faisait exclusivement à la force des bras! Il y avait également des échelles (dont l'une de 1881), des fourgons plus modernes (mais plus en service). La visite s'est terminée par une verrée offerte sur le stock de l'Amicale. Merci Messieurs!

La soirée s'est poursuivie à l'école de la Tambourine, toujours à Carouge. Sur le pas de porte, Monsieur André VULLIAMY (le même que tout à l'heure!) nous accueillait pour nous piloter dans les sous-sols de l'école où une salle nous attendait. Pour Monsieur VULLIAMY, c'est une passion qui l'a habité depuis tout petit. C'est une surface d'environ 41 m2, environ 220 mètres de voies qui s'offrent à nous. C'est incroyable ce que nous découvrons: une multitude de locomotives et de wagons voyageurs et de marchandises. L'heureux propriétaire de



M. André Vulliamy au pupitre de commande



Une ancienne moto-pompe

ce matériel met en marche plusieurs compositions, en nous expliquant une foule de détails. Il est à relever la qualité de l'environnement des voies par des constructions diverses de gares, de bâtiments et de personnages agrémentant les lieux traversés par les trains. Nous avons encore pu voir tout le matériel ferroviaire entassé dans des armoires, soit en attente de pouvoir «voyager», soit en attente de réparations. C'est avec beaucoup de peine que nous avons quitté ce lieu magique, en remerciant très vivement les prestations de M. VULLIAMY.

Tout le monde s'est retrouvé au restaurant pour une bonne et solide remise en forme, dans la bonne humeur et l'habituel entrain. Nous remercions l'organisateur de cette soirée (fort bien remplie et intéressante), soit notre ami Jean-Claude qui a vraiment toutes les entrées dans cette ville de Carouge.

Bonne année!

Nous arrivons au terme de 2013, année qui fut riche en événements qui nous intéressent et nous touchent. Le centième anniversaire de not-

re association, l'ASF, qui a été fêté de manière spectaculaire. Il faut ici souligner les mérites du Président central, Eric Riedwyl, qui a conçu cette manifestation, et également ceux du comité d'organisation, qui a relevé ce défi de main de maître. Les participants en garderont un souvenir inoubliable. Nous avons aussi eu l'occasion de «fêter» l'issue du scrutin du 22 septembre écoulé. Il nous a été permis de constater que notre armée bénéficie toujours d'un large soutien parmi le peuple suisse. C'est réconfortant... en attendant les futures échéances (achat d'avions et «autres surprises désagréables») dont le GSsA ne manquera pas de nous gratifier.

Je saisis cette occasion pour remercier les lectrices et lecteurs de leur soutien, même si nous manquons souvent d'articles intéressants. Je remercie également le Président central ASF Eric Riedwyl et notre Président romand Mathieu Perrin pour leur inlassable travail en faveur de nos associations ASF et ARFS.

A toutes et à tous, je souhaite que l'année 2014 vous apporte beaucoup de joie, de bonheur et, surtout, une bonne santé!

Michel Wild

vorhanden und alle haben ihren «Liebling» gefunden.

Dank dem Whisky konnten auch all jene unter uns, welche noch das Champions-League-Spiel FCB – Steaua Bukarest im Joggelis besuchten, von einem absolut gelungenen Abend sprechen.

Festtagsgruss vom Vorstand

WAF/ In Riesenschritten ist wiederum ein Jahr ins Land gezogen und wir stehen unmittelbar vor dem Jahreswechsel ins 2014. Viel Interessantes durften wir im Kreise der Kameraden und Kameradinnen erleben und manch fröhliche Stunde war uns beschieden.

Doch auch die Besinnlichkeit und das Abschiednehmen hatte in den letzten 12 Monaten seinen Platz in unserer Runde.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, der Vorstand unserer Sektion wünscht Euch und Eueren lieben Angehörigen von Herzen ein gutes, neues Jahr, gute Gesundheit, viel Freude und persönliches Wohlergehen.



SEKTION GRAUBÜNDEN

Bei Fragen, Anregungen und Anmeldung bitte direkt bei mir melden:
Four Matthias Imhof, Bahnhofstrasse 10, 8880 Walenstadt
T P 078 724 08 07 matthias.imhof86@bluewin.ch

SEKTION

06.01.14 ab 18.00 Chur, Stamm, Rest. Rätushof (Neujahrstamm)

03.02.14 ab 18.00 Chur, Stamm, Rest. Rätushof

03.03.14 ab 18.00 Chur, Stamm, Rest. Rätushof

07.04.14 ab 18.00 Chur, Stamm, Rest. Rätushof

05.05.14 ab 18.00 Chur, Stamm, Rest. Rätushof

10.05.14 gem. sep. Jubiläums-GV
Programm 75 Jahre Sektion GR

GRUPPO FURIERI POSCHIAVO

09.01.14 ab 18.00 Poschiavo, Stamm, Albergo Suisse (Neujahrstamm)

06.02.14 ab 18.00 Poschiavo, Stamm, Albergo Suisse

06.03.14 ab 18.00 Poschiavo, Stamm, Albergo Suisse

03.04.14 ab 18.00 Poschiavo, Stamm, Albergo Suisse

Anmerkung: Bitte beachtet eventuelle Ausschreibungen in der Armee-Logistik!

SEKTION NORDWESTSCHWEIZ

Sektionsprogramm

08.01.14 Neujahrstamm

18.01.14 Winterausmarsch

21.03.14 94. ordentliche Generalversammlung im Teufelhof Basel

Stamm

Jeweils am 2. Mittwoch eines Monats,
Restaurant Hahn, Hammerstrasse 67, Basel

Korrigenda

Die 94. ordentliche Generalversammlung 2014 findet am **21.03.2014** statt und nicht wie es fälschlicherweise im Jahresprogramm (am 07.03.2014) publiziert wurde.

Spezialstamm Herbst / Wisky-Degustation

WID/Am 6. November besammelten sich 11 Whisky-Begeisterte vor der Filiale von Paul Ullrich in Basel, um eine Degustations-Rundreise durch die edlen schottischen Distillate zu begehen.

Unsere Kursleiterin Yvonne Meier konnte zu jedem Whisky und zu jeder Destillerie eine kleine unterhaltsame Geschichte erklären. Dank ihrer langjährigen Erfahrung führte sie kompetent durch den Abend. Whiskys – von rauchig bis kräuterbetont, war für jeden Geschmack etwas



SEKTION BERN

Neumitglieder aus den Four LG 2-2013

AS: Folgende junge Fouriere haben wir anlässlich des Werbebesuchs beim LG Höh Uof in Sion am Dienstag, 26. November 2013, für unsere Sektion Bern gewinnen können:

Wm Roger EICHER, 3700 Spiez
Wm Mathias NICOLET, 3178 Bödingen
Wm Dominik RUFENER, 3312 Fraubrunnen
Wm Nils SOMMER, 4914 Roggwil

Liebe Kameraden, wir heissen euch in unserer Sektion ganz herzlich willkommen und freuen uns, euch an einem unserer Anlässen persönlich begrüßen zu dürfen

Der Sektionspräsident, Fourier André Schaad und der Beisitzer, Fourier Michel Lussana, haben den Werbeabend bestreiten dürfen.

SEZIONE TICINO

Corso di cucina 2013

Sabato 16 e sabato 23 novembre scorsi si sono svolte le due tradizionali manifestazioni dedicate al nostro corso di cucina.

Anche quest'anno abbiamo potuto contare sulla disponibilità da parte della Base logistica per avere a disposizione il Forte «Casa Rossa» a Gordola.



Le due serate hanno dato la possibilità, a ben 29 partecipanti, di preparare, sotto la direzione del fur Roberto Griggi, i sempre apprezzati menu, accompagnati da ottimi vini. Quest'anno abbiamo avuto il piacere di gustare alcune pietanze tratte dal film «L'Aile ou la Cuisse» del 1976, con Louis de Funès, che racconta la divertente storia della redazione della famosa «Guida Duchemin» (storpiatura della Guida Michelin) in cui Louis de Funès ne è il direttore.

In particolare: «Pâté en croute Gérard», «Denté au vin blanc de Bourgogne», «Entrecôte Bordolaise» ed infine «Charlotte aux pommes».

Ringrazio sentitamente a nome di tutti i partecipanti il fur Roberto Griggi per la sua sempre squisita disponibilità e professionalità!

Vi ricordiamo che il 2014 sarà l'anno dei festeggiamenti del 75° della Sezione Ticino. In questo senso il Comitato vi propone un programma ricco ed interessante degno di questo traguardo. Eccovi il programma in anteprima:

18.01.2014	Cenone del furiere	Luganese
26.02.2014 (data provvisoria)	Porte aperte presso il bat aiuto cond 9 e Cerimonia riconsegna standardo (pomeriggio)	Locarnese
26.02.2014 (data provvisoria)	Istruzione / Refresh FLORY (sera)	Bellinzona
22.03.2014	Assemblea Generale Ordinaria	Bellinzonese
24.05.2014	Assemblea Delegati ASF (organizzazione sezione TI)	Mendrisio
27.07.2014	Festeggiamenti 75° / Grigliata	Sopraceneri
23.08.2014	Visita RSI	Comano
20.09.2014	Tiro del Furiere	Locarnese
15. + 22.11.2014	Istruzione tecnica / Corso di cucina	Gordola

Il Comitato dell'ASF sezione Ticino porge a tutti i suoi soci i più sinceri Auguri di Buone Feste e Felice 2014!
magg Giammaria Canova

SEKTION OSTSCHWEIZ

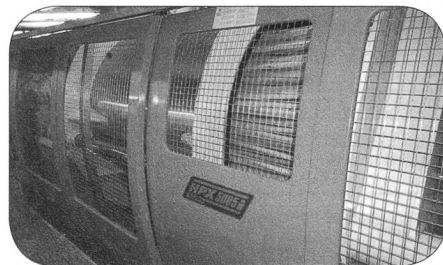
Unsere Homepage: www.fourier.ch/ostschweiz
(mit Anmelde-möglichkeiten zu unseren Anlässen)

03.01.14	Frauenfeld, Monatsstamm Neuerungen zur Steuererklärung 2013
07.02.14	Frauenfeld, Monatsstamm

Anmeldungen zu allen Anlässen an
Hptm Knöpfel Martin, TL SFV OS, Oberfeld 22,
9425 Thal, E-Mail: martin.knoepfel@ch.pwc.com
oder an Obmann der Ortsgruppe



en. Die Mosterei Möhl bezieht zwei Drittel ihres Mostobstes direkt von Landwirten aus der näheren Umgebung. Ein Drittel wird von Obsthändlern im Umkreis von 40 Kilometern mit Lastwagen herbeigeführt. Pro Jahr werden bei Möhl zwischen 9000 und 13 000 Tonnen Mostobst gepresst, je nach Grösse der Ernte. Unterschiedliche Jahre müssen mit sogenannten Erntereserven ausgeglichen werden. Da in diesem Jahr die Apfelernte nicht gleich gross war wie im letzten Jahr, wurde die Produktion am Donnerstag vor unserer Besichtigung eingestellt. Die Führung war aber trotzdem sehr informativ und interessant. Mit den modernen Pressen werden pro Stunde 10 Tonnen Äpfel oder 15 Tonnen Birnen gepresst. 100 kg Obst braucht es, um zirka 78 Liter Saft zu gewinnen. Die Presse besteht aus einem horizontalen, sich um die eigene Achse drehenden Zylinder. Die beiden Abschlussplatten sind mit



Mosterei Möhl in Arbon – vom Apfel zu verschiedenen Apfelgetränken

Am 16. November 2013 haben 25 Mitglieder des Schweizerischen Fourierverbandes und des Vereins Schweizer Militärkuchenchefs – beide Sektion Ostschweiz – die Mosterei Möhl in Arbon besichtigt.

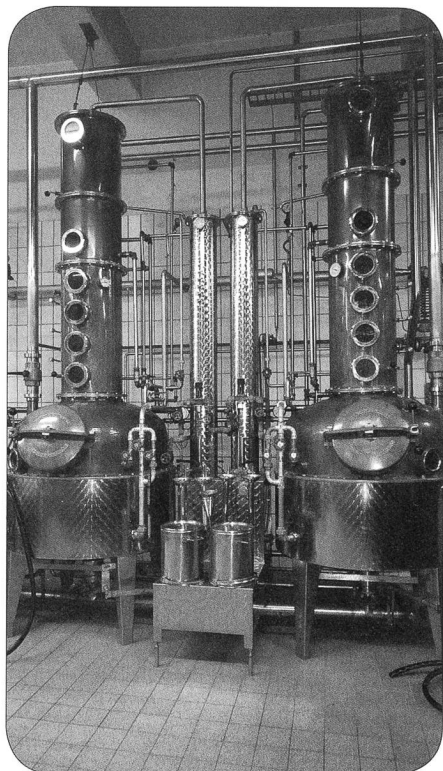
Der Oberthurgau, mit dem Gebiet nördlich der Stadt St.Gallen, gehört seit der intensiven Neupflanzung von Hochstamm-Obstbäumen Mitte des 19. Jahrhunderts zum traditionellen Rohstoffgebiet der Ostschweizer Mosterei-

SOS Telefon / Téléphone SOS

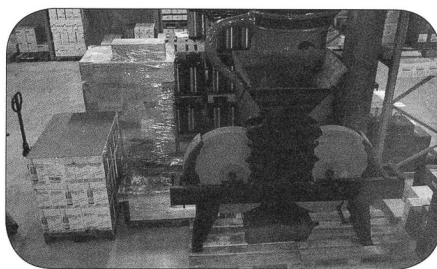
Für fachtechnische Belange Four
Pour des questions techniques four

027 205 51 11





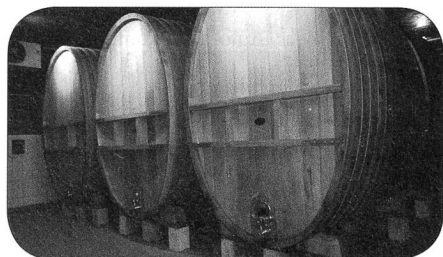
einigen Hundert Drainage-Strängen verbunden. In grossen Tanks werden die Konzentrate übers ganze Jahr hinweg mit Quellwasser wieder aufgemischt. Ein Teil wird als «naturtrüber Apfelsaft» abgefüllt. Ein anderer Teil wird in



den Tanks ausgeflockt (geschönt), anschliessend auf dem «Kieselgur-Filter» filtriert und dann als «klarer Apfelsaft» abgefüllt.

20 000 PET-Flaschen 0,5 l können pro Stunde aus sogenannten Plastik-Rohlingen in 12 Formen aufgeblasen werden. Eine 0,5 l Flasche wiegt 28 Gramm. Die nach dem Blasen abgekühlten PET-Flaschen werden auf 60 Füllstellen mit 10° C kaltem SHORLEY oder SCHWEIZER APFELSAFT unter Kohlensäure-Zugabe gefüllt und sofort verschlossen. Die verschlossenen PET-Flaschen werden in einem Berieselungs-Pasteur langsam auf 64°C erhitzt und wieder abgekühlt. So kann keine Gärung entstehen.

Auf einer leistungsfähigen Häfelibrennerei werden Edeldestillate aus Zwetschgen, Pflümli, Kirschen und Williamsbirnen hergestellt. Die Früchte werden eingemaischt (gequetscht) und mit Reinhefen in Tanks vergoren. Nach einigen Wochen wird die vergorene Maische in den Kupfer-Häfen gebrannt.



Saft vom Fass, Apfelwein klar und Süssmost sind traditionelle, gesunde Getränke und eignen sich als Durstlöcher oder zum Essen. Schöne Flaschen und Gläser erhöhen die Lust auf feine Qualitäts-Säfte.

Im Anschluss an die interessante Führung durften wir alle Produkte ausgiebig testen. Ganz herzlichen Dank an das Möhl-Team!



ZENTRALVORSTAND VSMK

Aktuelles aus dem ZV

Der ZV war zu diversen Anlässen eingeladen, unter anderem:

- SAT-Tagung in der Kaserne Wangen an der Aare
- Herbsttagung LKMD in Brunegg
- Dialog CdA in Thun

Bis Anfang Januar stehen keine weiteren Termine an und der ZV wünscht allen schöne Festtage und es guet's Neus

Nächste Termine

- 20.02.2014 Werbung in Thun
- 22.03.2014 Erweiterte ZV-Sitzung in Olten
- 26.04.2014 Delegiertenversammlung in Solothurn

fv/nh



VSAM

Verein Schweizer Armeemuseum
Association du musée suisse de l'armée
Associazione del museo svizzero dell'esercito
Associazione dal museo svizzero da l'armada



Der VSAM unterstützt die Sammlung Historisches Material der Schweizer Armee und setzt sich für die Schaffung eines künftigen Armeemuseums ein. Helfen Sie mit, die Geschichte zu erhalten, werden Sie Mitglied!

Zudem steht ein grosses Angebot an Militär-Literatur bereit und bei der einzigen offiziellen Verkaufsstelle sind (fast) alle Schweizer Uniformabzeichen erhältlich. Die Bücher- sowie Abzeichenlisten sind im Internet abrufbar. Unterlagen zur Mitgliedschaft können Sie per Mail oder per Post anfordern. Machen Sie mit!

www.armeemuseum.ch
Mail: information@armeemuseum.ch - shop@armeemuseum.ch
Postadresse: VSAM - Postfach 2634 - CH 3601 Thun

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

**Ein ganzes Jahr
für nur Fr. 32.-**

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an:

ARMEE-LOGISTIK, Abonnementsdienst, Postfach 252, 6203 Sempach-Station